



XV. Jahresbericht

der

Sektion Hochland

des

Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

(Eingetragener Verein)

1917.



München 1918.



Ehrentafel.

Auf dem Felde der Ehre sind aus den Reihen unserer Mitglieder gefallen:

1914:

Beuschel Albert, Bahnverwalter, München,
 Demmel Otto, Magistratsassistent, München,
 Döhlemann Heinrich, Kaufmann, München,
 Holle Hans, Assistent, München,
 Kreuzmaier Johann, Grenzüberkontrolleur, Garmisch,
 Krieger-László Egon von, Gutsbesitzer, Korklack bei Ger-
 dauen (Ostpreußen),

Mühlhaupt Engelbert Dr., Redakteur, München,
 Pohl Erich, Rechtspraktikant, München,
 Spengler Karl Dr., Rechtspraktikant, München,
 Wenß Wilhelm Dr., K. Gymnasiallehrer, München,
 Winterfeld Joachim von, Rittergutsbesitzer, Krieschow, Kreis
 Cottbus.

1915:

Gerhäuser Wilhelm Dr., Kustos a. d. Hof- u. Staatsbibliothek,
 München,
 Ruidisch Alois, K. Amtsrichter, München.

1916:

Holl Albert Dr., Rechtsanwalt, München,
 König Theodor, städtischer Oberassistent, München,
 Niedermeier Joseph, Kaufmann, München,
 Zehle Otto, Dr. cand. math., München.



1917:

Anwander Julius, Kaufmann, München,
 Hanhardt Theodor, Rechtsanwalt, München,
 Heilbronner Hugo, Kaufmann, München,
 Kühn Walter Dr., Schriftsteller und Dramaturg am K. Hof-
 theater, München,
 Subberger Herbert, Diplomingenieur, Tiengen,
 Merté Karl, Diplomingenieur, Oberpostinspektor, München,
 Quensell Hermann, Dr. ing., Ingenieur, Hannover,
 Weber Joseph, Lehrer, München.

Von der Jugendgruppe:

1915:

Pfennig Max, Kaufmann, München.

1916:

Fischer Anton, stud. phil., München.

Treue für Treue!

+ + +

Und klagt mir einer vonummer und Leid,
so will ich den Weg ihm weisen;
er folge mir nach: Vergeinsamkeit
ist jene Stätte geheissen.

(Gottf. Schwab.)

Allgemeiner Bericht.

Krieg! — In diesem Schreckenszeichen geht der Jahresbericht unserer Sektion zum viertenmal auf seine Wanderfahrt.

Hoffnung und Vertrauen lassen uns nicht müde werden. Deutsche Latkraft ist unbefiegbar und unbeugsam. Deutscher Wille und deutsches Schwert bahnen der Gerechtigkeit den Weg, — deutscher Wille und deutsches Schwert beschützen aber auch unsere Heimat vor der schändlichen Habgier unserer Feinde.

So konnten wir auch heuer unser „S o c h l a n d“ betreuen und behüten, daß ein ehrenvoller Friede uns geeinigt und bereit finden wird für neue Aufgaben und neue Ziele, die uns die neue Zeit stellen wird.

Dank und Treue allen unseren Mitgliedern im Felde, allen unseren Freunden im Heere, —

Dank und Treue allen in der Heimat, die der Sektion auch in diesem Jahre verlässige Gefährten waren.

Mit dem verflossenen Jahre 1917 vollendet die Sektion das 15. Jahr ihres Bestehens.

Wohl wäre in friedlichen Tagen dieser Zeitabschnitt geeignet gewesen zur Rückschau, ob die bei der Gründung der Sektion gehegten Absichten erfüllt wurden und die Eigenart gewahrt blieb, und ob die Freundschaft, die Liebe zur Bergwelt die gleiche geblieben ist.

Der Ernst der Zeit, die Schwere der Erlebnisse fordern aber ein Mehr als solches Tun. —

Nur das Gelöbniß sei gegeben: Ein stetes Festhalten an den bisherigen Grundsätzen der Sektion, gleiche Begeisterung für die alpine Freundschaft und alpine Sache!

Tiefe Trauer bedrückt uns und heiß walt's im Herzen auf, wenn wir Jahr für Jahr berichten müssen, wie ein unerbittlich ehernes, über Menschen-dasein und Menschenglück dahinschreitendes Schicksal unendliche Werte vernichtet.

Vacht bergbegeisterte edle Freunde haben in diesem Jahre dem Vaterland ihr Leben gegeben:

Anwander Julius, Kaufmann, München, Leutnant d. R. im 2. Fuß-Art.-Regt., gef. 28.8.1917,

Hanhardt Theodor, Rechtsanwalt, München, Leutnant d. R. im 1. bayer. Ref.-Inf.-Regt., gest. 16.4.1917 in einem engl. Lazarett an schwerer Verwundung,

Heilbronner Hugo, Kaufmann, München, Kanonier in einem Ref.-Feld-Art.-Regt., gest. 6.5.1917 im Ref.-Lazarett in Gießen an schwerer Verwundung,

Rühn Walter, Dr., Schriftsteller und Dramaturg am R. Hoftheater, München, Leutnant im 18. bayer. Ref.-Inf.-Regt., gef. 19.8.1917 bei einem Sturmangriff,

Lubberger Herbert, Diplomingenieur, Tiengen, Musiketier im Inf.-Regt. 142, gef. 18.10.1915 (verspätet zu unserer Kenntnis gekommen),

Merte Karl, Diplomingenieur, Oberpostinspektor, München, Feldtelegrapheningenieur bei einem Armee-Oberkommando, gest. 15.10.1917 an schwerer Krankheit im Feld,

Duensell Hermann, Dr. ing., Ingenieur, Hannover, Oberleutnant im 3. bayer. Feld-Art.-Regt., gef. 4.10.1917,

Weber Joseph, Lehrer, München, Leutnant im 1. bayer. Ref.-Inf.-Regt., gef. 11.1.1917.

Viel Kraft und Hoffnung sank mit diesen Helden, die für uns gelitten und gestritten haben, in das Grab.

In Dankbarkeit wird ihr Name fortleben in unserem Gedenken.
In Treue grüßt sie ein Denkmal in den stillen Bergen.

Auch in der Heimat sind zwei verdienstvolle Mitglieder für immer von uns gegangen:

Rittler Wilhelm, Fabrikant, Basing, gest. 27.1.1917,
Mahr Otto, Dr., Oberlandesgerichtsrat, München, gest. 1.7.1917.

Mit Rittler Wilhelm haben wir ein Gründungsmitglied zu Grabe begleitet, das mit vorbildlicher Treue zur Sektion gehalten und ein ständiger Besucher der Sektionsabende war. Oft und nie gebeten, hat er der Sektion viele Zuwendungen und ein besonderes Entgegenkommen gezeigt und wäre es nicht die Erinnerung selbst an den lieben treuen Freund, so wären es viele äußere Dinge, die sein Andenken in der Sektion nicht erlöschen lassen werden.

Dr. Otto Mayr, der langjährige Vorsitzende der Alpenvereinssektion Rempten-Allgäu und als Referent für die Allgäuer Bergwelt, an deren Erschließung er verdienstvollst mitgearbeitet hat, Mitglied des Hauptausschusses des D. u. O. A. B. war nur wenige Jahre Mitglied unserer Sektion. Wegen seines vornehmen Charakters, seines edlen Wesens, seiner vorbildlichen Auffassung des Alpinismus, abhold dem bloßen Sportgedanken, bleibt sein Andenken unvergessen. Es ist zu bedauern, daß er die Erfolge seines Ausrufs nicht mehr erleben durfte, der dahin zielt, bei künftigen Reisen sich mehr der Heimat und der Schönheit der uns verbündeten Länder zu besinnen, als es bisher „Mode“ gewesen ist. —

Die Zahl der Mitglieder betrug am Ende des Jahres 1917: 360; Stand 1916: 354; Zugang: 20; Abgang: durch Tod 10, durch Austritt: 4.

Die durch den Krieg bedingten Verhältnisse machen sich in der Mitgliedschaft immer mehr geltend und immer kleiner wird der Kreis der in der Heimat Gebliebenen.

Über die Kriegstätigkeit unserer Sektion sei hier auszugsweise ein zusammenfassender Bericht wiedergegeben, der in der „München-Mugsburger Abendzeitung“ Nr. 69/1918 enthalten war:

„Über die verflossenen Kriegsjahre 1914/15 und 1916 liegen drei Jahresberichte vor, die, wenn sie auch in knapperer Form als im Frieden gehalten sind, Zeugnis geben, daß die Pulse des Vereinslebens kräftig schlagen. Aus diesen Berichten bekommt man das Bild einer zielbewußten Vereinstätigkeit, die denn auch zur Folge hatte, daß einerseits das Vereinsleben, wenn auch in kleinerem Rahmen auf der gleichen hohen Stufe geblieben ist, wie im Frieden, daß andererseits die Verbindung mit den im Felde stehenden Mitgliedern sich sehr innig gestaltet hat, so daß die Sektion, die getreu ihrem Grundsatze bei Aufnahme von Mitgliedern nicht die Zahl der Mitglieder, sondern die Geeignetheit für den Freundeskreis und als ausübender Bergsteiger berücksichtigt, an Mitgliederzahl zugenommen und die Kriegsjahre gut überstanden hat.“

Die Jahresberichte geben einen trefflichen Überblick auf ein geradezu vorbildliches Vortragswesen, das eine Reihe von äußerst interessanten Abhandlungen von bedeutenden Rednern Münchens aufweist. Aus der Fülle der Vortragenden seien hier erwähnt: J. Baumann, Dr. J. Birfner, Dr. A. Dirx, Dr. Distel, Dr. M. Fischer, Dr. G. Fischer, Dr. E. Graßl, Dr. Gg. Hager, Dr. v. d. Lehen, Dr. Löhner, Dr. O. Maas (†), Dr. Fehr. v. Masch, Heinrich Morin, Dr. Masarech (Zürich), Dr. O. Maull, Dr. Merz, Dr. E. Reisinger, Dr. E. Rohmeder, Dr. Herm. Rüdiger, K. Rüdelsberger u. a. Dazwischen eingestreut finden sich an den sogenannten „Gefelligen (alpinen) Abenden“ Vorträge von Mitgliedern, die im Felde waren und über ihre Erlebnisse berichteten. Hauptmann Rubenbauer:

Über die Schlacht bei Wytschaete. Hauptmann Rüdiger und Leutnant Dr. Dessauer: Über Vogesenkämpfe. Leutnant v. Cammerloher: Die Champagne u. a. So kam es, daß die Sektionsabende, an denen in buntem Wechsel auch musikalische und deklamatorische Vorträge in künstlerischer Auswahl, ernster und heiterer Art geboten wurden, immer sehr gut besucht waren.

Freilich haben die dem Kriegsausbruche folgenden Einberufungen die Reihen der Mitglieder immer mehr gelichtet. Zurzeit stehen mehr als die Hälfte der Mitglieder (zirka 200 von 350) beim Heere. Der Zusammenhalt der Zurückgebliebenen ist ein recht enger und freundschaftlicher, wozu die rühmlich bemerkenswerte Anhänglichkeit aller an der Front befindlichen Mitglieder beitrug, die, wenn ihr Urlaub auch noch so kurz war, es nicht versäumten, die Sektionsabende während des Hierseins zu besuchen und über manches Erlebte zu erzählen.

Noch kurz vor Kriegsausbruch wurde der Sektion eine „Jugendgruppe“ angegliedert, die zirka 20 junge Leute im Alter von 17 bis 20 Jahren umfaßte, deren Führung und alpine Schulung von den Mitgliedern auf so mancher gemeinsamer Bergfahrt mit bestem Erfolg übernommen worden ist, eine Einrichtung, die erfreulicherweise auch von einigen auswärtigen Sektionen nachgeahmt wird. Heute ist von diesen jungen Leuten keiner mehr hier, alle sind dem Rufe des Vaterlandes gefolgt und stehen beim Heere, ihrem Wunsch entsprechend fast alle bei Gebirgstruppen im Gebirgskampf und waren größtenteils bei der letzten Offensive gegen Italien verwendet. Alle Mitteilungen von ihnen klingen darin aus, daß ihre vorherige alpine Betätigung für die Strapazen des Feldzugs eine vorzügliche Vorbereitung gewesen ist, freilich enthält jeder Gruß auch den Wunsch auf baldige Wiederbetätigung bei fröhlichen, friedlichen, gemeinsamen Bergfahrten.

Kein Sektionsabend vergeht, an dem nicht eine Anzahl neuer Karten und Briefe aus dem Felde verlesen werden kann; kein Abend vergeht, an dem nicht auch aus der Heimat Grüße hinauswandern zu den Getreuen im Felde. Alle diese Einläufe werden in einer Kriegschronik gesammelt. Es gibt keinen Winkel unserer Front vom asiatischen Kriegsschauplatz an bis Riga, im kampferfüllten Gletschergebiet der italienischen und Tiroler Grenze, von den blutgetränkten Schlachtfeldern zwischen den Vogesen und der Nordsee, in dem nicht ein „Hochländer“ gestanden ist und von dem dieser nicht der Sektion und der Zusammengehörigkeit gedacht hat, sei er „einfacher Mann“ oder in führender Stellung. Und auch in der engeren und weiteren Heimat in den verschiedenen Abteilungen des Kriegsministeriums, im Sanitätswesen, im stellvertretenden Generalstab in Berlin, im Admiralstab, in ausländischen Diensten sind „Hochländer“ tätig. So kommt in Briefen, Tagebuchnotizen, Karten, Photographien, Zeitungsausschnitten, ein Kriegsbild zustande, das in beredter und eindringlicher Weise kommenden Geschlechtern Zeugnis geben wird, wie die Sektion teilgenommen hat am blutigen Ringen um unseres Vaterlandes Sein und Werden. Die zahlreichen Kriegsauszeichnungen, die auf Hochlandsmitglieder gefallen sind, darunter mehrere Eiserne Kreuze I. Kl., sprechen für sich selbst. Durch die ganze Chronik geht die heiße Sehnsucht nach den geliebten Bergen, nach den vielen schönen Sektionssturen, die ein wesentliches Friedensprogramm der Sektion bilden.

Die Sektion hat bereits 25 Mitglieder auf dem Felde der Ehre verloren und auch von der Jugendgruppe sind schon zwei gefallen. In Berücksichtigung der Zahl der der sechsten Truppe angehörenden Mitgliedern ein erschrecklich hoher Prozentsatz! Es zeigt von dem seltenen Zusammengehörigkeitsgefühl der Sektion, daß den edlen Selben ein ehrendes Erinnerungszzeichen gesetzt wurde, ein mächtiges, zirka fünf Meter hohes Kreuz, das im Stile der Südtiroler Feldkreuze nach dem Entwurf

des Regierungsbaumeisters Müller des Vereins für Volkstunde und Volkstunst und von Mittenwalder Meistern ausgeführt, im letzten Sommer bei der Hochlandshütte am Wörner im Karwendel zur Aufstellung gelangt ist. In der stimmungsvollen Lage, inmitten der hehren Bergeswelt, die den Gefallenen so viel Bergesglück und Freude gebracht hatte, muß das Kreuz in seiner malerischen schönen Aufmachung als ein vorbildliches Werk eines Erinnerungsdenkmal's bezeichnet werden, und es ist der Sektion zu wünschen, daß die Erinnerungstafel, deren Anbringung am Kreuz einer späteren Gedächtnisfeier vorbehalten bleibt, nicht noch mehr Namen erhalten möchte, als sie jetzt schon zu verzeichnen hat.

Die Kriegshilfe der Sektion hat nach den verschiedensten Seiten kräftig eingesezt. Gleich nach Kriegsausbruch haben die Mitglieder viel Geld gespendet, so daß den einschlägigen Kriegshilfsorganisationen bedeutende Beträge zugeführt werden konnten. Viele Einzelnnotfälle, die namentlich durch solche Mitglieder, die Kompagnieführer sind, bekannt geworden sind, konnten gemildert werden. Eine stattliche Summe, die gelegentlich eines Vortrags des Mitgliededes Kunstmalers Rud. Keschreiter durch Verlosung einiger Originale seiner Hand sich ergab, wurde dem Fonds für Kriegsblinde zugeführt, für den ein weiteres Mitglied, Landgerichtsdirektor Gmähle durch Veranstaltung von Konzerten im Odeon und in den vier Jahreszeiten einen bedeutenden Grundstock geliefert hatte. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß eine stattliche Summe den im Dezember 1914 Abgebrannten von Mittenwald zufloß, da die Gemeinde Mittenwald als Talstation für die Hochlandshütte in enger Beziehung zur Sektion steht. Hochland hat auch im Ortsausschusse der Münchener Sektionen mehrere Anträge gebracht, so zur gemeinsamen Sammlung von Geld und Ausrüstungsgegenständen für die Alpentruppen, dann zur Ablieferung von Aluminiumgegenständen usw., die erfreulichen Erfolg brachten.

Eine besondere Erwähnung gebührt auch noch den mancherlei Liebesgaben, die den Mitgliedern im Felde zuzugingen, so besonders die Weihnachtsgaben, die in ihrem praktischen Wert und in der sinnigen Auswahl der letzten Gabe in Form der prächtigen Künstler-Monographien aus dem Delphin-Verlag durch besonderen ideellen Wert in dauernder Erinnerung bleiben werden.

Aus der ganzen Kriegstätigkeit spricht das Gefühl, daß die Daheimgebliebenen getreu die Ueberlieferung der Sektion gewahrt und an ihrer Eigenart festgehalten haben, so daß ein Boden bereitet ist, auf dem sich der Übergang vom Krieg zum Frieden leicht vollziehen wird. Mit Freude wird dann die Sektion neuen Aufgaben gegenüberreten und der schönsten Aufgabe einer Alpenvereinssektion huldigen: Freundschaft zu halten, Freude an unseren Bergen im Herzen und Kraft und Ausdauer dem Körper zu schaffen. Die Kriegstätigkeit der Sektion gibt aber auch Zeugnis dafür, daß die letzte Zeile des „Hochlandliedes“ keine leere Phrase ist: „Heil Hochland, dir treu allezeit!“

Der Sektionsauschuß bestand für 1917 aus folgenden Herren:

1. Vorstand: Heinrich Lieberich, Oberlandesgerichtsrat, z. Zt. im Heeresdienst,
2. " Anton Ziegler, Lehrer, Wörthstraße 45/III,
- Rassenwart: Franz Kober Schreiber, Kaufmann, Arnulfstraße 20/0,

1. Schriftführer: Franz Rubenbauer, Bahnverwalter, z. Zt. im Heeresdienst,
2. " Otto von Cammerloher, Hoflieferant, z. Zt. im Heeresdienst,
- Büchewart: Dr. Joseph Knauer, Privatgelehrter, z. Zt. im Heeresdienst,
- Türenwart: Hans G o ß, Kupferstecher, Ribelungenstr. 5/IV,
- Schwart: Hans We in r i c h, Gymnasiallehrer, z. Zt. im Heeresdienst,
- Hüttenwart: Gottfried M e l l e r, Oberbahnmeister, Graßerstraße 3b/1.

Für die zum Heeresdienst einberufenen Herren hatten die Herren Dr. Merz und Keschreiter die Stellvertretung übernommen.

Die laufenden Geschäfte der Sektion wurden in mehreren Ausschüßigungen erledigt.

Wie im Vorjahre wurde auch heuer im Geschäfte des Herrn von Cammerloher die Abgabe von Hüttenchlüsseln und Karten und die Aufsicht über die Seilniederlage besorgt. Für das freundliche Entgegenkommen sei bester Dank gesagt.

Als Vertrauensmänner zur Hilfeleistung bei alpinen Unglücksfällen wurden für 1917/18 die Herren Schreiber und Meller bestimmt.

Mit dem Ortsauschuß der Münchener Alpenvereins-Sektionen, in dem auch heuer unsere Sektion durch den Rassenwart Herrn Schreiber vertreten war, nahmen wir besondere Fühlung, u. a. gelegentlich unserer Anregung zu einem gemeinsamen Aufrufe sämtlicher Münchener Sektionen an ihre Mitglieder zur Ablieferung von Gegenständen aus Aluminium, wozu das stellv. Generalkommando jede Sektion einzeln aufgefordert hatte.

Die Sektionsbücherei erfreute sich, solange wir in unserem Sektionsheim im Hofbräuhaus waren, einer regen Inanspruchnahme. Sie erhielt eine Mehrung durch einige Neuanschaffungen u. a.

- | | |
|--------------------|--------------------------------|
| Steiniger Alf., | Alpine Sieger, |
| Eber Hans, | Frankenwald, |
| Wundt Theodor, | Ich und die Berge, |
| Schmidkunz Walter, | Der Kampf über den Gletschern, |
| Kenker Gustav, | Als Bergsteiger gegen Italien. |

Auch eine Reihe dankenswerter Stiftungen wurden der Bücherei zugewendet, an denen die Herren Dr. Freiherr von Mackay, Kittler und Dr. Kentsch beteiligt waren.

Mit besonderem Danke muß der Zuweisung des alpinen Bücher-nachlasses unseres verstorbenen Mitgliededes Herrn Heilbronner gedacht werden, den er auf dem Krankenlager im Reservelazarett Gießen uns testamentarisch vermacht hatte.

Die bergsteigerische Tätigkeit hat im verflossenen Jahr eine noch größere Einschränkung erlitten wie im Vorjahre. Schon im Januar 1917 hat das Verkehrsministerium Mitteilung an alle Sektionen gegeben, daß die Sportzüge nicht mehr geheizt werden können, daß schlechteres Wagenmaterial eingestellt werden muß u. a. Dazu kam im Herbst 1917 eine weitere Beschränkung des Zugverkehrs und das Verbot, Sportgeräte mit in die Wagen nehmen zu dürfen, eine Maßnahme, die besonders auf die Ausübung des Wintersports hemmend wirkte.

Eine Zusammenstellung über die Touren in der gewohnten Weise zu bringen, ist bei der großen Zahl der zum Heer einberufenen Mitglieder auch heuer nicht möglich. Als eine erfreuliche Tatsache und als Beweis der Anhänglichkeit an die Traditionen der Sektion möchte hier verzeichnet werden, daß selbst aus dem Felde Berichte über Touren eingesandt wurden, die im Urlaub oder im Felde selbst (Mazedonien) unternommen worden sind.

An besonderen Einzeltouren seien u. a. erwähnt, die seit Kriegsbeginn zum ersten Male wieder durchgeführte Durchkletterung der Watzmann-Ostwand, die Besteigung der mittleren Großkar auf neuer Route, die Erstkletterung fast sämtlicher Gipfel des Wettersteins im Bereiche des oberen Rheihtales und schließlich die Winterbesteigung des Piz Bernina über den Südgrat von einem Mitglied, das vorübergehend zur Ableistung seiner militärischen Dienstzeit in die schweizerische Heimat berufen worden war.

Freudig gedacht sei auch an dieser Stelle dem freundlichen Spender eines Gipfelbuches auf dem westlichen Kirchl im Karwendel.

An Sektions- und Führungsturen haben im Herbst 1916 und im Jahre 1917 stattgefunden:

- 10. September 1916: Führungstour: Tiefar Spitze, N. W. Grat, Lärchlecks Spitze, westliche Karwendelspitze (3 Teilnehmer);
- 8. Oktober: Führungstour: Plankenstein, N. Wand, Rißertogel (8 Teilnehmer);
- 1. November: Führungstour: Kleiner Wagenstein (2 Teilnehmer);
- 26. " Sektionsstour: Alplspitze-Jägerkamp (8 Teilnehmer);
- 17. Dezember: Sektions-Schitur: Hirschberg (10 Teilnehmer);
- 6./7. Januar 1917: Sektions-Wintertour: Roß- und Buchstein, Ochsentampen (3 Teilnehmer);
- 14. " Sektions-Schitur: Wildalmjoch-Sudelfeldkopf (4 Teilnehmer);
- 11. März: Sektions-Schitur: Taubenstein-Miesing (3 Teilnehmer);
- 18. " Sektions-Schitur: Jägerkamp-Miesing-Querspitze (4 Teilnehmer);
- 25. " Sektions-Schitur: Brecherspitze-Stümpfling-Roskopf (fünf Teilnehmer);
- 6./7. April: Sektions-Schitur: a) Windstierkopf-Felberkopf (4 Teilnehmer);
b) Hirschbichlspitz-Frieder (4 Teilnehmer);
- 28. Mai: Führungstour: Predigtstuhl-westl. Kirchl (Westgrat)—westl. Karwendelspitze (2 Teilnehmer);
- 3. Juni: Sektionsstour: Kampenwand (Überschreitung), (9 Teilnehmer);
- 24. " Sektionsstour: Soiernspitze, Schöttkar Spitze (2 Teilnehmer);
- 22. Juli: Führungstour: Wörner-nördl. Großar Spitze (4 Teilnehmer);
- 12. August: Führungstour: Kampenwand (Überschreitung), (3 Teilnehmer);

- 26. August: Führungstour: a) Tiefar Spitze N.-W. Grat (2 Teilnehmer);
b) Räßelspitze, Ost-Grat (3 Teilnehmer);
- 9. September: Führungstour: Kleiner Wagenstein (Westgrat), (3 Teilnehmer);
- 23. " Führungstour: a) Plankenstein (Ostgrat und Südostwand);
b) Rißertogel (6 Teilnehmer);
- 11. November: Sektions-Schitur: Stümpfling-Roskopf (2 Teilnehmer);
- 9. Dezember: Sektions-Schitur: a) Trainsjoch,
b) Großer Traithen (2 Teilnehmer).

Als eine hocherfreuliche Erscheinung in unserem Sektionsleben gelten die Vorträge, die in ihren vielen Anregungen lehrreicher und zeitgemäßer Art wesentlich zur Belebung und zum guten Besuch der Sektionsabende beitragen:

Es hatten die Güte, an den Sektionsabenden zu sprechen:

- *3. Januar 1917: Herr Studienrat, R. Gymnasialprofessor Heinrich Morin: „Tier- und Pflanzenleben in der indischen Mangrove.“
- *10. " Herr Rufos am Museum für Völkerkunde Dr. Adolf Dirr: „Ezlis in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.“
- *17. " Herr Oberstleutnant Joseph Baumann: „Aus meinen Kriegserinnerungen.“
- *24. " Herr Hofrat Dr. Eugen Dörnbberger: „Eine Reise nach New-York und Umgebung.“
- *31. " Herr Ingenieur Hub. Steinach: „Das Biltal.“ (Sichtbilder von Ingenieur Trautmann.)
- *21. März 1917: Herr Universitätsprofessor Dr. Hegi: „Die Flora des Wettersteingebirges.“
- *28. " Herr R. Bayer, Hoflieferant Paul F. Schwaab: „Die Lüneburger Heide und der im Entstehen begriffene Naturschutzpark.“
- *4. April: Herr Geschäftsführer der Kunstausstellung im Alten Nationalmuseum Josef Mutterer: „Winterbilder aus den Bergen.“
- *11. " Herr Apotheker Dr. M. Merz: 1. Im Sturm und Schnee auf dem steinernen Meer. 2. Über den Watzmann an den Königssee.
- *18. " Herr Lehrer und Schriftsteller Hans Eber: „Eine Wanderfahrt ins Bayerische Sibirien.“
- 25. " Herr Kunstmaler Rudolf Reschreiter: „Das Reich der Infas.“ Eine Eilfahrt durch Hochland von Ecuador. (Mit Ausstellung von Aquarellen.)
- 2. Mai: Herr Freiherr Dr. v. Mackay: „England, Rußland und wir.“
- *17. Oktober: Herr Universitätsprofessor Dr. Alois Fischer: „Ästhetik der Landschaft“ (mit Vorweisungen).
- *24. " Herr Regierungsassessor im Staatsministerium des Innern Dr. Löhner: „Im Fluge über unsere südbayer. Heimat.“

Die mit * versehenen Vorträge waren von Lichtbildervorführungen begleitet.

Allen den Herren, die uns durch ihr liebenswürdiges Entgegenkommen in Wort und Bild so viel genußreiche und schöne Stunden schenkten, sei auch an dieser Stelle der herzlichste aufrichtige Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht. Er gilt auch besonders Herrn Ingenieur Dr. Hensch für die Vorführung der Lichtbilder.

Die Sektionsabende am 4. April, 9. Mai und 10. Oktober wurden als „Gesellige Abende“ durchgeführt. Am ersteren hatten die Mitglieder das Vergnügen Herrn Hofopernsänger Benno Ziegler von der Hofoper in Karlsruhe in einigen prächtig gesungenen Liedern zu hören. Der 2. und 3. Abend brachten zunächst eine Reihe in künstlerischer Auffassung und technischer Durchführung gleich vorzüglicher Lichtbilder von der Firma Jäger u. Goergen bzw. der Photographischen Gesellschaft, außerdem formvollendete Liedervorträge unseres Mitgliedes Herrn Konzertsänger Kummel-Schott, der schon wiederholte Male in dankenswerter und stets hilfsbereiter Weise seine Kunst in den Dienst der Sektion stellte, ferner gab Herr Jul. v. Widmann einige meisterhafte Violinvorträge zum besten.

Die stattliche Reihe der Vortragsabende erlitt zwei plötzliche Unterbrechungen durch die vom stellv. Generalkommando zur Einsparung von Brenn- und Beleuchtungsmitteln getroffene Anordnung, daß u. a. alle Vereins- und Gesellschaftsräume, in denen Speise und Trank verabreicht werden ab 10 Uhr abends zu schließen seien, ferner daß in allen Gaststätten nur ein Hauptraum geöffnet werden dürfe und alle Nebenräume geschlossen zu halten seien.

Damit war unserer Tätigkeit im Hofbräuhaus, Gesellschaftszimmer Nr. 2 ein rasches Ende gegeben. Für die „heimatlosen“ Mittwochabende im Februar und März fanden wir durch das liebenswürdige Entgegenkommen des verehrlichen Korps Bavaria und durch die Vermittlung unseres Mitgliedes Herrn Landgerichtsdirektor Fischer Gastfreundschaft im Alt-Herrenzimmer des Korpshauses Bavaria am Platz. Hierfür sei auch hier der beste Dank ausgesprochen mit dem Wunsche, daß die geknüpften Beziehungen auch in die Friedenszeit übergreifen möchten. Die schönen Stunden in den gemütlich vornehmen Räumen sind uns allen, in lieber Erinnerung geblieben.

Die dann im Wintersemester noch im Hofbräuhaus folgenden Vortragsabende hatten oft unter großer Bierknappheit zu leiden.

Vom 16. Mai bis 10. Oktober 1917 fanden sich allwöchentlich die Mitglieder wie seit Jahren auf dem Augustinerkeller (Alm) zusammen, der heuer ein verändertes Bild zeigte, da er nicht beleuchtet werden durfte und wegen des Biermangels für die Öffentlichkeit nicht zugänglich war.

Die im Februar und März nur vorübergehend getroffene Generalkommando-Anordnung zur Schließung der Nebenlokale wurde ab Ende Oktober für die Heizperiode 1917/18 ausgedehnt, so daß wir von unserem

gewohnten Sektionsheim im Hofbräuhaus für das Wintersemester 1917/18 in die gemütliche Gaststube des Restaurants „Drei Rosen“ am Rindermarkt übersiedelten, wo wir bei unserem Herbergsvater Pauli gute Aufnahme gefunden haben.

Im alpinen Arbeitsgebiet der Sektion, im Karwendel, im Arnspitzengebiet und im Schöttlkargebiet konnten auch heuer nur die aller-notwendigsten Arbeiten vorgenommen werden.

In der Hochlandhütte wurde die Behebung der erforderlichen kleinen Reparaturen durch unseren oftbewährten schaffensfreudigen Hüttenwart Herrn Meller veranlaßt.

Über die Errichtung eines Gedenkensdenkmals an unsere im Kriege gefallenen Mitglieder in Form eines großen Kreuzes ist schon in dem Bericht der M.-A. A. Erwähnung getan. Ausführliches darüber werden wir im ersten Friedensjahresbericht bringen.

Die Herren Lehner und Millbauer haben auch heuer wieder während des Sommers lange Wochen unsere Hütte in opferwilliger Weise betreut und Herr Millbauer hat das Inventar wieder bereichert durch die Stiftung eines Wäscheschranks, wofür ihm auch hier gedankt sei. Eine besondere Schwierigkeit bot die Beschaffung des nötigen Brennholzes.

Im Hüttenbuch sind 677 Besucher eingetragen. Damit ist die Höchstzahl erreicht, die die Hütte bisher beherbergt hat. Dieser starke Besuch brachte allerdings auch die Erscheinung mit sich, daß sich manche Gäste einfanden, die die Grenze der Freiheit in den Bergen nicht zu kennen scheinen.

Die Einnahmen aus der Hochlandhütte

belaufen sich auf	1541 Mk. 52 Pf.,
die Ausgaben auf	231 Mk. 20 Pf.,
der Überschuß beträgt sohin	1310 Mk. 32 Pf.

Der Steig von der Hütte zum Wörnergrat wurde ausgebessert und neu markiert. Auch das Wegnetz im Schöttlkargebiet wurde wiederholte Male begangen und so weit es die Umstände und Jagdverhältnisse erlaubten, verbessert.

Das Arnspitzengebiet und unsere Arnspitzenhütte wurden wie im Vorjahre wegen der Grenzsperrung und der damit verbundenen Schwierigkeiten in österreichisches Gebiet zu gelangen, wenig besucht.

Die regelmäßige Hauptversammlung im Dezember mußte auch heuer ausfallen und wegen Lokalmangel konnte auch keine geschäftliche

Sitzung stattfinden, so daß die hiefür bestimmt gewesene Tagesordnung nur in einer Ausschüßigung Erledigung finden konnte. Unter diesen Umständen mußte auch heuer wieder von einer Neuwahl des Ausschusses abgesehen werden; bis auf weiteres werden demnach die Sektionsgeschäfte vom bisherigen Ausschuß weitergeführt.

Der vom Kassenvwart Herrn Schreiber erstellte Kassenbericht schließt auch heuer günstig ab und gibt Zeugnis von einer gewissenhaften und peinlichen Rechnungsführung.

Die Rechnungsprüfung haben in dankenswerter Weise die Herren Lehner und Seitz übernommen.

Die freie Vereinigung für Jugendbergfahrten ruhte im verfloßenen Jahre aus den gleichen Gründen wie im Vorjahre. Herr Burger führte auch heuer wieder die Rechengeschäfte mit glücklicher Hand. Die im Besitze der Vereinigung vorhandenen Ausrüstungsstücke aus Aluminium wurden der Metallsammlerstelle übergeben.

Den Ortsausschuß der Münchener Alpenvereins-Sektionen beschäftigt zurzeit die Frage einer einheitlichen Zusammenfassung der Einrichtungen zur Unterstützung und Förderung von Jugendalpenwanderungen unter Führung des D. u. Ö. A. B. - Der seit 7. Juli 1913 unter Angliederung von 15 Vereinen bestehende Ortsausschuß München für Jugendalpenwanderungen, der auf Anregung der freien Vereinigung für Jugendbergfahrten unserer Sektion entstanden ist und in dem unsere Sektion auf Grund der damals bereits geleisteten positiven Arbeit den Vorsitz führt, hat zu dem geplanten Ausbau der Frage der Jugendalpenwanderungen Stellung genommen. Unsere Sektion gab in unverbindlicher Weise ihr Einverständnis zur Schaffung einer Zentralkstelle für die Einrichtung der alpinen Jugendwanderungen im Anschluß an den D. u. Ö. A. B. unter der ausdrücklichen Wahrung der Interessen der schon bestehenden Ortsausschüsse für Jugendalpenwanderungen. Die Sektion hält auch die Gründung eines Vereins der „Freunde der alpinen Jugendbewegung“ hauptsächlich zur Gewinnung von Geldmitteln zur Unterstützung und Förderung der genannten Zwecke für wünschenswert.

Auch in der Jugendgruppe ruhte alle bergsteigerische Tätigkeit, da ja alle Mitglieder zum Heer einberufen sind. Die vielen Kartengrüße aus dem Feld und die Anwesenheit der jeweils in Urlaub hier weilenden Mitglieder der Jugendgruppe an den Sektionsabenden bezeugen ihre Anhänglichkeit. Zwei aus den Reihen der Jugendgruppe haben ihr junges Leben dem Vaterlande geopfert. Nach den uns gewordenen Mitteilungen haben die übrigen Mitglieder, von denen die meisten im Kriege gegen Italien Verwendung fanden, die siegreiche große Offensive gut überstanden. Möchte auch für unseren jungen Nachwuchs bald die Zeit kommen, daß ihr berechtigter Wunsch auf frohe friedliche Bergfahrten in Erfüllung gehen kann.

Vorliegender Bericht mag ein Zeugnis sein, daß die Heimat auch in dieser schweren Zeit auf dem Plage war und an dem Altbewährten festgehalten und weitergebaut hat als Vorarbeit für künftige Friedenszeiten.

Hoffen wir, daß die Zeit des Friedens nicht mehr fernliegt. Dann wollen wir wieder all die Arbeiten aufnehmen, aus denen uns der Krieg gerissen hat und ihnen neue hinzufügen zum Besten unserer lieben Sektion Hochland.

31. Dezember 1917.

Biegler,
stellw. Vorsitzender.

Neu eingetreten sind im Jahre 1917 folgende Herren:

- Anwander Julius, Kaufmann, Leutnant d. R., München, Theresienstr. 70/I (gef. 28.8.1917).
 Arnold Otto, cand. ing., München, Widenmayerstr. 38/III,
 Braun Philipp, Kaufmann, München, Kaiserplatz 9/I,
 Buske Moïse, Kaufmann, München, Kellerstr. 7/I,
 Eichenlohr Guido, Bankbeamter, München, Wörthstr. 35/III,
 Erb Karl, cand. ing., München, Bëllinstr. 46/0,
 Glöckner Hans, Lehrer, München, Dräcksalstr. 3/II,
 Heinz Albert, R. Regierungsassessor des Stat. Landesamtes, München, Annmiller-
 straÙe 30/II,
 Imhof, Freiherr v., Major, München, Rankestr. 7/III, z. Zt. im Felde,
 Kothaus Emil, Spediteur, München, Hirtenstr. 10/I,
 Krus Hans, Dr. jur., rechtsk. Hilfsarbeiter b. d. Straßenbahndirektion München,
 Fraunhoferstr. 5/III,
 Lechner Siegmund, Privatstudierender, Garmisch-Partenkirchen,
 Pöberlein Robert, R. Oberbauinspektor d. Eisenbahndirektion München, Futa-
 straÙe 16/III,
 Kummel-Schott August, Konzertsänger und Gesangspädagoge, München, Leopold-
 straÙe 87/0,
 Schatter Walter, Kaufmann, München, Kellerstr. 9/II,
 Schlemmer Adolf, cand. med., München, Thierischstr. 26/II,
 Schneider Alfons, Ingenieur, München, Türkenstr. 54/I, z. Zt. im Felde,
 Schreiber Hans, Bankbeamter, Basing, Frik Reuterstr. 16, z. Zt. im Felde,
 Seeger Bernhard, Apotheker, München, z. Zt. im Felde,
 Walser Jakob, Kaufmann, München, Böttchenerstr. 7/4.

Ausgetreten sind die Herren:

- Glaser Anton, Apotheker und Chemiker, Basing, Richard Wagnerstr. 28,
 Lampl Martin, Rechtsanwalt, Fürstfeldbruck,
 Paul Artur, Bankbeamter, München, Jahnstr.
 Roith Joseph, Schneidermeister, Rumsfordstr. 32/III.

Gestorben sind:

- Anwander Julius, Kaufmann, München,
 Ganhardt Theodor, Rechtsanwalt, München,
 Heilbronner Hugo, Kaufmann, München,
 Kittler Wilhelm, Kaufmann, Basing,
 Kleintnecht Artur, cand. chem., München,
 Kühn Walter, Dr., Schriftsteller, München,
 Lubberger Herbert, Diplomingenieur, Tiengen,
 Merté Karl, Oberpostinspektor, München,
 Quensell Hermann, Dr. ing., Hannover,
 Weber Joseph, Lehrer, München.

Für das Jahr 1918 angemeldete Mitglieder:

- Beck Karl, Apotheker, München, Arnulfstr. 14/II,
 Beck Max, Apotheker, München, Marsstr. 3/I r.,
 Bünsch Karl, Leutnant d. R., z. Zt. 4. bayer. Feld-Art.-Regt., 8. Batterie,
 Grasmann Karl, R. Bezirksamtsassessor, München, Seidstr. 26/III,
 Henne Karl, Leutnant d. R., z. Zt. Fliegerabwehr-M.-G.-Abt. 801,
 Jäger Hugo, Chemiker, München, Adalberstr. 41/I r.,
 Kirchmaier Franz, Buchhändler, München, z. Zt. im Felde,
 Kneil Julius, Proturist, München, Kanalstr. 31/I,
 Morak Willy, Kunstmaler, München, Hans Sachsstr. 1/III,
 Ortl Richard, Dr. jur., Referendar a. D., München, Widenmayerstr. 51,
 O'Synch o Town Karl, Kunstmaler, München, Arcisstr. 47/II,
 Popp Walter, Diplomingenieur, Architekt, München, Schwanthalerstr. 53/I,
 Roschlaub Wilhelm, Bankbeamter, München, Adelsheidstr. 34/III,
 Schmidt Horst, cand. chem., München, Annmillerstr. 11/III,
 Warmuth Joseph, Dr., Rechtsanwalt, München, Paradiesstr. 10.

Sektionsdiener: Bischer Albert, Bürodiener, München, Adlzreiterstr. 27/II.



